

Nr. 75 - Jahrgang 2

Russenpolitische Ablenkungsmanöver - Amerikanische Zeitung veröffentlicht den Inhalt des Badogliopaktes mit den Angloamerikanern

versche in Rom eine Ergußung
 der Geltel über das Schickal von
 Triest, Plume und Letzlin. In Neap
 voranstellten die Studenten
 die ungeschlagene, die
 schreie der italienischen
 Triest ausgebreitet worden. Nach
 schon ein dem Bonomiregim
 nachstehender Parteivertr
 der Bonomiregierung, die
 „italianität“ von Triest bezug
 hatte, sprach sich ein anderer P
 litiker aus seiner Umgebung m
 ein „italianisches“ Thema aus
 welchen Thema aus, er spr
 sprach Triest entgegenstehend sag
 er wörtlich: „Italien ist sich sein
 Rechtes bewußt und entschlossen
 es gegen fremder Imperialism
 zu verteidigen.“

In die Südtalien in der Triest
 ne Frage auflebende Propagand
 scheint anzudeuten, dass sich d
 Bonomi-Regierung in der Fra
 ungeschlagene Behandlung in d
 Bonomi-Regierung, die Bonomi
 zu propagieren. Auf diese er
 Blick, wie es sich aus der er
 eine italienische Politiker h
 besetzten Italien, d. h. in jeder
 Italien, das sich als besetzt h
 die italienische Sprache in d
 diese Sprache zu reden. Handelt
 sich um Unvorsichtigkeit oder
 mehr? Der gewöhnlich sehr g
 unterrichtete Vertreter der „N
 Zürcher Zeitung“ in Rom, d
 die Bonomi-Regierung, die Bonomi
 Echo in der italienischen Hau
 Stadt darauf hin, dass das ita
 Bonomi bereits sei, Grossbr
 nien in Sizilien, in der Provinz
 von Pantelleria, Lampedu
 und ihrer Nachbarinseln, z
 gewandness zu machen. Gemein
 sam mit Marokko, die Bonomi
 ein selbständiges (Gemeinwe
 der Commonwealth bilden. (Ita

ner Erklärung, die der Bonomi-Botschafter Turchini in Washington abgegeben hat, wurde diese Botschaft auch auf den Dodekanese übertragen, dem neuen griechischen Gebietsgebiet, das aus einer Gruppe von Inseln zwischen der Türkei und Albanien besteht. Die Gelegenheit der Politik Bonomis für Abtretungen in den südlichen See gebieten das ist ein Vertreter der "Neuen Zürcher Zeitung": werde durch das Bewusstsein bestätigt, dass Griechenland bereit sei, in der Balkanischen Nordgrenze seine Unterstützung zu gewähren.

Ob dieses Bewusstsein richtig ist oder nicht, ist schwer zu entscheiden. Es ist allerdings eine Tatsache, dass als letztes Motiv der Außenpolitik in Rom eine Rolle spielt. Die ihr zugrundeliegende Vorstellung enthält eine weitreichende Spekulation. Der Staat, der sich als einflussreichste der Sowjetunion und etabliert die sowjetische Angriffsabsicht gegen Südosteuropa in Rechnung so könnte es sein, um zu verhindern dass Zugangswege zur Apenninhalbinsel, die sich im Norden öffnen, in eine Hand geraten. Eine solche Absicht ist natürlich nicht in diesem Sinne auf die Briten und Nordamerikaner einzureden versuchen. Ausserdem dieselbe Kreise doch bereits die Sorge, dass die Eroberung des grossen Industriezentrums Mittelpanas-Nordatlantide durch die deutschen Truppen zur offenen kommunistischen Erhebung in Frankreich und Tschechien führen könnten, so kommunistischer Wirtschaft in Gesamteuropa führen

kanern Den Kreisen um Bonomi, die bisher bestrebt waren, die Folgen des Badoglio-Verrats zu verheimlichen und die Bevölkerung in die Irre zu leiten, ist das Gedächtnis Schicksal zu lassen, muss über die Indiskretion des amerikanischen Blattes wenig erbaulich sein. Aber es ist nicht abzusehen, ob es zu beschönigenden Feststellungen aus Washington, die aber zu Tadel und Verurteilung durch die Presse so sehr bestätigt, dass daran nicht mehr zu denken ist.

Im Zusammenhang mit den oben erwähnten Interessen vor allem, dass folgende Gebietsabstufungen bereits festgelegt sind: England soll die Inseln Lampedusa und die Inseln der Ägäis, die Inseln Libia und einen Streifen des piemontesischen Grenzgebietes, Jugoslawiens Istrien und Zara, Gusslawiens alle italienischen Inseln im Mittelmeer, die Inseln der Ägäis. Schließlich müsse Italien die Unabhängigkeit Abessinians anerkennen, den USA, Großbritannien und Frankreich die Rückführung der Flüchtlinge annehmen, die in bezug auf Libyen, Eritrea und Italienisch-Somaliland auf der Friedenskonferenz beschlossen werden.

Vas Bonomi und seine Kreise heute an nationalen Wünschen vorzugeben, ist nach dem bereits vorerwähnten Verrat an der Nation ein Verbrechen, das nur mehr Scheinfeinderei und Ablenkungsmanöver davor. Damit soll das italienische Volk darüber hinweggeführt werden, dass das ganze Weltgeschehen von dem Verrat Badoglio in seinen 22 Paragraphen noch zahlreiche weitere Bestimmungen enthält, die das italienische Bonomi zu einem Verräter an der Nation und an den Händen des

Bemerkungen zur Lage

Parole: Grausamkeit

[illegible]

...italienischen Abordnung
Belgrad unter Führung des Graf
Sforza, der eine erste Fühlgang
zwischen Italien und Tito
heiraten sollte, ist bisher
nicht erfolgt. Die Verhandlung
mit Tito, die die Bonomi-Regie-
rung sich selbst, dürften noch
einige Wochen in Anspruch
nehmen. Die italienische Regie-
rung mit de Gaulle um die Her-
stellung diplomatischer Bezie-
hungen geführt wurden. Der gaullistische
Aussenminister Bidault erkläre
am 1. März, dass die italienische
Regierung die Absicht habe, die
unmittelbare diplomatische
Beziehungen aufzunehmen, nicht
als eine „diplomatische Anerkennung
des Tito-Regimes“. Der italienische
Tito ist durch das Entweichen
ehemaligen Generalsekretärs Ro-
taias aus der Haft, das nicht ohne
die Hilfe der italienischen
Heeres und wie ebenfalls vermutet
nicht, ohne des Mitwissers
britischer Stellen erfolgen kon-
nen bestritten worden. Tito
sollte sich in der Haft der
Rotaias verliert, dem
Regierung vorwirft, für die italieni-
sche Politik auf dem Balkan
verantwortlich zu sein. Der Kampf,
den die Bonomi mit dem
Aussenministerium führt, ist
in Grunde deshalb so schärf
und der bestehende Gegensatz
zwischen den zwei Tito in der
Welt und im militärischen
Empire ist die Stelle der
will, die Italien bisher einma-
chen wollte, ist die
der äusseren Ausdruck dieses
Zusammenganges.

ro. Mitten in dieses Rätsels
am Rande des grossen Krieges
mitten in das Durchqueren
um den besetzten Süden Itali-
platz die nordamerikanische
lung internationalen
Waffenstillstandsbedingungen
schen Italien und den Angli-

Die vorbereitenden Kämpfe im Osten und Westen kündigen durch die wachsende Intensität den bevorstehenden Generalsturm an beiden Fronten an. Die sich täglich steigernde Luftkriegsintensität der amerikanischen Bomber- und Kampfgeschwader, die neben ihrer beschießenden Verwundung durch Bomben auch durch die auf den Bodenprüpungen darstellten aus der beidenseitigen Rungen um die örtliche Stützungsbesetzung der Seestreitkräfte gegen den feindlichen Nachschub ergänzen das Bild eines relativen Stillstandes der Fronten wegen des vom Ausbruch eines neuen Orkans.

Im Westen hat der Versuch, Eisenhower auf eine sofortige Forcierung des Rheins nach der Eroberung der Uferlinie seine Aufgabe bestärkt, jedoch die deutschen Soldaten eins Tonne Material mehr zu berechnen, um mit eigenes Blut zu sparen. Als Taktik bestätigt, jedoch die Eroberung nicht aufgeben, da die Überquerung eines so gewaltigen Stromhindernisses als unüberwindlich angesehen werden kann. Schon die Blutmühle von Remagen in der er ohne sichtbaren strategischen Erfolg und in ihm von Zufall diktiertem Festge Tausenden von Soldaten in das verheerende Feuer der deutschen Artillerie geschickt wird über das Unmögliche. Oder beide Fronten zu erwarten muss, wenn er erst den Rhein dort überschreiten will, wo er von tiefgestaffelter deutscher Abwehr erwartet wird.

Der Versuch, Eisenhower durch einen Grossangriff an Moskau und Saar das deutsche Brück-

Das Gughelhüpfchen

Nachversteht lag die Baracke
auf einem Schnee. Die kleine weisse
verfallene flackerte und war
verdorbenen Schatten des Gebälks
der schlechte Bretterdach und
meine Kameraden um mich
hiefen. Dann und wann unter
ein traumhaftes Aufsehen
alle, oder ein gealterter Frauen
wieserte wieder. Auch in
grossen Einsamkeit des
Kamers.
Ich lag nach auf meiner Piste
auf der Kamerad kam und
auf dickerschnitt von der W
zurückkam. Er war kein Le
von, dieser hinführende, gro
war versch, als ich mich
erte und seine Ausrüstung a
Er wusste ja, dass seine mi
Kameraden von diesen länge
aus den Geräuschen nicht
konnten.
Michael bemerkte meine Schla
nicht und ich konnte ihn
meinem Lagerstätten auf
nicht beobachten. Er war
dann nach Er und Schwarz
Kaffe griff, trat er an de
der wie eine heisse Insel in
abgewunden Dämmer de
stand. Und es war
dieses in seine zerschundene
Es war ein blecherne
gepflüchtern, wie es Kinder
den spielen konnte. Es
dieses eine kleine Ding an einer
goldenen Herbsttag auf einen
von einer verlassenen Ba
thuse gefunden und es
nbecher in unsern Barack
genommen, wo es zusätzli
der leeren Konservendbi

Eine Erzählung

se stand. Dann schenkte ich einmal spaßhaßbar Michael, der an dem Spielzeug seitwärts an dem großen Kasten, der die kriegslustigen Krieger das Guckloch an und richtete dann den Blick in die grosse Ferne hinein. Ich sah dort ein ganz anderes, klareres Antlitz, es war seltsam, was durch die Risse der sich schalteten gleichsam wie durch die harte Schale seines Wesens das Milde Licht der Liebe und des Wohlwunders erschien.

Ein namenloses Gefühl ergriech mich, als sich mir im geheimen Lächeln des sonst grimmigen Michael ein ganz anderes, gesantter, standig von seiner rauhen Natur getarnt blieb.

Dann brach er starrte der Dunkelheit an, als er dann einsam unter der kenden Lichtglocke sein Brot zu essen, war Michael, sein Knecht, der er immer zu sich schien.

Draußen schnupperte der Wind wie ein böses, lungiges Tier, das nach dem Knecht Michael die Lampe ab und sich zur Ruhe. Im Ofen flutete und liess das kleine Zug, wie ein ein. Über dem Dunkel schliefen aber schwebte eingeschrumpte Karbidlampen ein tröstlicher Stern.

Ich sah, wie er alle hinhin ger, obwohl er der Laute und derbeste war und seine ma-

mal überkräftigten Soldaten
aus zuert wurden. Da
wann gab es nicht grimmige
Vergewaltigungen mit ei
einen Kameraden, bei der
zoologischen Augen
hahn. Aber Michael, der St
nem unterlegenen Gegner
die Stiefel, und an
wieder das alte Lachen bei ih
hüßlich. Das
hüßlichen in einen Wind
wur, fluchte Michael solange
er endlich das Kinderspiel
wieder gequält hatte, keiner
und sie konnte die er
darum er mit dem Fürnichen
solches Gatt hatte.

Wochen vergingen. Schon
te der Föhn über die Hügel
Wälder her, schon aperte
der Silbaste unserer Baracke
Michael Orgiel in die vord
Linie eines Frontabschnittes
kommandiert wurde.
Wach
ruckend und seine Sieben
zusammenpackte, suchte und
te er immer aufgeregter da
händen, gekommene
chen, bis er endlich losdon
den Kreuzritzen verdammt
einmal: Was für ein Idiot hat
den meinen kleinen Asa
cher verunstaltet?»

Die Kamer
lachten, Michael aber kam in
hölliches Fluchen hinein, in
unter die Prütchen, suchte
den Bock, und
doch eins Erloß.

Verlust des Aschenbeckchens, als
Schon nach dem Kessel die
tief in den Schlaf gesunken, in
Michael saas mir gegenüber
Tische, den Kopf in die Fäul-
gestützt, den Blick starr auf die
Aste des Kessels, wie ein
als mir zu Ohn, dass das Gugl-
chen vielleicht mit dem Kehr-
in die Kiste hinausgeschü-
worden war.

Wir traten also gleich in die
förmige Nacht hinein, ich den
Kessel, Michael die Kiste. Ich
regte Flamme in der hohlen H-
schützend, während Michael
Verloren in der Kehrlichte
sah.

Der Jetz langte mein Kame-
das Blechförmchen aus 'e
Schmutz, blieb die Asche al-
zu. Ich schloß die Kiste, und
in der Muschel selber vor Fre-
zitternden Hände.

«Komms», sagte dann Mich-
«setzen wir uns ein Weilchen
die Bank her!»

Da saßen wir nun, den Rücken
auf den Barackenwand gelehn-
zu schauen. Die stille Nacht,
aber voller Unruhe. Ich sah
silberne Maske des Mondes ge-
hinter dunkelm treibendem
Wolken, die dessen Schatten in
die schimmergrauen Wälder
schneegefederten grollen H-
geleierten. Große Sterne sch-
ten aus den Wolkenbänken
heraus, wie ein weiches
fahlem Leuchten, das wache
wann bis zu silberviolettem Gl-
leuchtete und wieder jäh abwelkte
grünlich von den Barackendäch-
ern, die gleich Zeitungs- und

[illegible]

Wie der OKW-Bericht meldet, ist der Kampf vor Stettin in vollster Schärfe entbrannt. Die Besatzung von Kolberg hält sich, von den Streitkräften wirksam unterstützt, in aufopferndem Kampf gegen den Ansturm überlegener Kräfte der Sowjets.

Aufmarsch in West und Ost

Vor einer neuen Phase des Ringens an der Oder
und am Rhein – Abtasten der gegenseitigen Kräfte

Die vorbereitenden Kämpfe vor Ostern und Westen kündigten durch wachsende Intensität den bevorstehenden Generaleinsatz an beiden Fronten an. Die sich täglich mehrenden Bombardements der Amerikaner, Bomber und Kampfgeschwader, die neben ihren Bomben auch Flammenwerfer und Waffenboje auch für die sowjetischen Bodentruppen darstellen so, waren das beiderseitige Ringen um die Kontrolle der Ostfront, die sich und der erhöhte Einsatz deutscher Seestreitkräfte gegen den Feind, dessen Nachschub ergänzen das Bombardement der Stützpunkte der Bewegungen vor dem Ausbruch eines neuen Orkans.

Im Westen hat der Verzicht Eisenhower auf eine sofortige Fortsetzung des Feindes nach der Zerschlagung der Uferlinie Taktik bestätigt, lieber auf jede weitere Vergrößerung der deutschen Soldaten eine Tonne Material zu verschieben, als auf dem eigenen Blut zu sparen. Aber in diesem Fall dürfte die Rechnung nicht aufgehen, da die Luftangriffe der Amerikaner, die gewaltigen Stromliniensensoren ohne massierten Menscheneneinsatz denkbar sind, die Luftangriffe der Amerikaner, die in der ohne sichtbaren strategischen Erfolg um ein ihm vor

kopfreich im linken Rheindeck einzudringen, ist ebenfalls zu den vorbereitenden Kriegsmassnahmen zu zählen. Im Raum zwischen Koblentz und Bonn werden die nächsten Tage noch schwere Kämpfe zu erwarten sein und für die Angreifer werden reiche Beute zu erwarten sein. Am nordwestlichen Mecklenburger Ufer der Ostsee sind die Prisenkisten sowie die deutschen Besatzungen an der Saar zeigen an, dass in diese Richtung die deutsche Kriegsmarine Waffenarbeit bevoorstet.

Die Ostfront dominiert weiterhin die Plannungen der deutschen Führung. Der verstärkte sowjetische Druck gegen Danzig, Königsberg und die Ostpreussische Provinz hat in Besatzungen in ihrer Arbeit Kraft an Härte und Zähigkeit nur zugenommen haben, fällt ebenfalls unter dem geringen Druck der deutschen Besatzungen. Die deutschen Bastionen im Rücken der deutschen Angreiferfront einschließen die Ostpreussische Provinz, die schweren Reaktionen aus, die die ständigen neuen Angriffen und was die deutsche Führung in der Richtung der absichtlichen Kriegsschritt in Westungen nötig, eine Verteidigungsposition auf, in mit ihrer rückläufigen Bewegung abnen lässt, welche

ten gehalten wird und diese K
re trotz schwerer Raumver
und unter dem mörderischen
eines massigen, grauenhaften
Menschenausfalls die
deutscher Seite selbst nach E
angaben noch erträglich er
halten wird, man wird nicht
auf der Generäle mit Progr
zugunsten der an der Oder a
vielleicht Millionenarmeen Zus
rückzuführen, sondern auf die
Wirksamkeit der deutschen O
renten Reserven, die aus Kam
wohnten und ausgesaugten die
den, die in der grauenhaften
nen Symptomen andeute. Sch
wasser, Striegau und Lauba
deuten in diesem Zusammen
mehr als die verhältnismässig
des Geländegewinne erken
lassen.

Die Schlacht nur Iwojima

Das Kaiserlich-japanische He
quartier gibt bekannt: Unsere
Kriegsmarine, unsere Luftwaf
lungen und verteidigen sich h
haft. Im Gebiet von Mount T
unternahmen unsere Einhei
kühn, die Engländer zu über
die feindlichen Stellungen und
dem Feinde schwere Ver
lustrungen zu infizieren. Die
seiner Landung auf der Insel

Feuer der deutschen Artillerie geschickt, wird ihn über das Unmögliche der Opfer belehrt haben, das er erwarten muss, wenn er erst den Rhein dort überschreiten will, wo er von tiefgestaffelter deutscher Abwehr erwartet wird.

Der amerikanische Versuch durch einen Grossangriff an Mosel und Saar das deutsche Brückengebiet zu durchbrechen, ist durch die

Wenn an der Oderfront von Labor bis Stettin nach 62 Kampftagen feindlicher Offensive die deutsche Front immer noch von 1200 bewaffneten Verbänden, 120000 Mann, 12000 Geschützen, 1200000 Schusswaffen, 120000000 Schusspatronen und 1200000000 Schusspatronen gesichert ist, dann ist das ein Beweis für die Überlegenheit der deutschen Telloffensive.

Roatta in Portugal?

MAILA. Den letzten Nachrichten zufolge soll General Roatta über die letzten auf portugiesischem Gebiet eingetroffen sein. Hiermit wäre gleich auch eine Erklärung für die dortige Anwesenheit von Grandi gegeben.

ten Winkel ausgetastet hatte, v
stummte er plötzlich, pack
schweisgarn fertig, und ich sa
wie seine Augen, wehrlos

sind dannhinübergefallen.
Verlust des Aschenbeckens über-
schon die Schornsteinröhre,
den Schlaf gesunken, ist
Michael saas mir gegenüber
Tische, den Kopf in die Fäu-
gestützt, den Blick starr auf das
Ast in der Hand schweben
zu einem Ende, daß das Guck-
chen vielleicht mit dem Kehrlin-
die Kiste hinausgeschüttet
worden war.

Wir traten alsohinein in die
föhnige Nacht hinein, ich leuch-
te mit einer Kerze die Treppe her-
regte Flamme in der hohen Höl-
schützend, während Michael
Verlorene in der Kehnrichtheit
aus dem Hause trat.

De! Jetzt langte mein Kame-
das Blechförmchen aus 'dem
Schmutz, bles die Asche ab
und den dufenden Rest wie eine P-
in der Muschel selber vor Fre-
zitternden Hände.

«Komms, sagts denn Mich-
setzen wir uns ein Weilchen
die Bank her!»

Da sassen wir nun, den Rücken
an Barackenwand gelehnt, und
schauten in die stille Nacht,
aber voller Unruhe. Die silberne
silberne Maaße des Mondes sah
hinten dunkelm treibendem
Sonne, der hellen fassenen Schatten
die schimmergrünen Wälder
schneegefleckten grollen Höl-
gelasteten. Grosse Sterne schien
aus den Vollenkörnchen der
Sonne, die sich durch die dicken
fahlen Leuchten, das was
wann bis zu silberviolettem Glir-
greifte und wieder ihr abvolkte
wie ein glühendes Rauchendach
in gleichen Zeitabständen

[illegible]

Ding da, verstehtst, für mein
brauch' ich! Ich weiss nicht
ich halt, wenn ich das Anneli
ner hätt, wenn's mir etwa
streichs das nämliche Leben
beim richtigen Leben in
Kind, kann ich dir sagen.»

«Ich verstehe dich gut, M.
Ein Kind ist das Schönste
den! Wie wirst du dich für
den? Ich verstehe nicht, was
das Anneli dir dann ent
springt!»

«Urauh! Ja ja, das V
drauf wird einem oft verdr
lang und schwer!»

Wir Hessen unsere Herzen
eine Weile in die fähige
hinlausen, die voll war
der Schatten und Mondg
war, und treten dann i
schlummerschwüle Baracke,
da das Dunkel der Nacht
den glühenden Silberkern d
bidramme einschloss.

Als ich etwa eine Woche
zusatzig allein mit befreu
Lina war, die verwund
traut, Preussnitz zurück
portiert wurde, dem Michae
ler zugestellt worden war,
ich nach dem Befinden mein
neue Bekanntschaft.

«Orgler?» antwortete d
nant einnend. «Ja freilich, d
in meinem Zug. Wir hatten
stern einen schweren A
kampf zu bestehen, und
Ostern eine Ruasenkegel
schuss! Er war sofort tot. S
in seiner linken Bruststasch
man ein kleines Gupplu
mit einem vom Orgler ab
bohrt und vom Herzblut
fleckte.»

Diese Auskunft benahm m
den Atem, Mühmsag sag
chael Orgler! Er war —

Amerikanismus - ein Schlagwort?

Über die kulturelle Weltlage

Von Wilhelm Backhaus

BERLIN

Um eine Vorstellung von der Bedeutung des in der Vereinigten Staaten herausgebildeten Lebensstils für das kulturelle Weltgeschehen der Gegenwart zu gewinnen, muss man sich einmal über die gewaltigen geographischen Räume klar sein, die denen der Amerikaner widerstehen. Die Weltbevölkerung ist auf der steigenden Masse zu bestimmtem Einfluss kam, und sich anderseits die Frage stellen, was auf diese Wirkung und auch teilweise sehr heftigen Gegenwirkungen beruhen.

An der Tatsache eines europäischen Reiches Amerika, von dem Ross es genannt hat, weit über die eigentlichen Grenzen der USA und sogar noch über die ihres unmittelbaren politischen Einflussgebietes hinausgeht, ist auch ohne die besonderen Umständen der Gegenwart zu zweifeln. Es bezeichnet die Teile der Welt, denen zahllose amerikanische Formen des wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, politischen, auch besonders aber auch des täglichen Lebens freiwillig oder unfreiwillig, aber mit Bewusstsein Eingang gefunden haben und das Erscheinungsbild selbst bestimmen. Ganz Mittel- und Südamerika gehören dazu, verschiedenen Graden der Intensität China, Indien, Australien

klare System, vor allem eine typische Form, eine leicht eingängige Formel zu finden. Das gilt von der Bauart eines Motors, der headlines einer Zeitung ebenso wie von der Organisation einer Fabrik oder einer Universität. Beim Vergleich der fast 100 Jahre alten Erfindungen und Verfahrenswesen geschaffen hat, besitzen sie immer noch zahllose Spuren und Einflüsse einer alten, vortechischen Tradition, sind nicht von seiner komplizierten und hintergründigen seelischen Gefüge aus, sondern spiegeln sie wider, meistens sehr deutlich. Während es heute auch die Maschinenwelt prägte und sich anpasste, wurde das traditionsarme und mit der Zeitalter der Technik erstigentlich ins Leben tretende Nordamerika von dieser geprägt. Die Technik, die in der Welt sind wohl noch die von Europa mitgebrachten und nachgeholten Werte und Formen des Lebens vorhanden, aber im Kampf um den Erfolg mußten sie sich nach den Gesetzen der rationalsten Mechanik richten. Die dazu erzeugten, überall die Gesetze und Formen, Typen und Normen zu suchen und selbst danach zu bauen. So es geschehen, dass bei ihm die moderne, technikbestimmte Welt eine klare und kompakte

zum Krieg auch weitgehend
pan, und selbst über den At-
tling und geht die Strahl-
in beträchtlicher Stärke. W-
man nun weiss, wie rücksch-
los, gewaltsam und in jeder
sicht auch durchaus erkannt
Methoden der Vereinigten St-
ten sind, wenn wirtschaftl-
oder andere materielle Inter-
sen auf dem Spiel stehen, ist
der Ruf der taktlosen Ueber-
lichkeit und Anmassung
Amerikaner überall in der
anhaltet, dann wird die F-
nach den Gründen für
trotz allem wirkende Fasz-

Versetzt man sich nun in die Rolle der Völker, die sich die Notwendigkeit gestellt haben, zur Behauptung ihres Lebens die technische Zivilisation zu übernehmen, so erkennt man, dass ihnen die amerikanische Form in mancher Hinsicht die beste Möglichkeit dazu gegeben hat, sozusagen die geringste Grammatik und Syntax der Technik geschaffen, keiner Voraussetzungen fremd, Kulturtradition bedarf, um verstanden und erlernt zu werden. Die klare Grosszügigkeit ist für sich ein, und die Typen

Man bekommt einen Eindruck für die psychologischen Zonen, in denen sich die Wirkung des amerikanischen Lebensstils vorwiegend vollzieht, wenn man sich klarmacht, was auch dort besteht, was Amerikaner, wie z. B. das „ego“ in Mittel- und Südamerika ausgesprochen verhasst ist. Die Bereiche der Seele, des Herzens und der aus der Tiefe stammenden Lebensleidenschaften, die denen alle Sympathie geben werden muss, können also auch für den Amerikanismus gefährlich sein und so gefährlich sein, wie es auch

... die herrschende der V
... zu erklären, die
... die künstliche, klar si
... bare Ordnung trägt gerade
... den aus einem echten Ku
... religiös Kommenden und
... dass die religiös Gebunden
... der Weltordnung, die
... te gestanzte Massenartikl
... ihn noch mit dem Gedank
... das Urhild. Dazu kommt
... auch die naive, von der Es
... sität des Propheten nicht los
... stung, die die Welt als ein
... treu aller abfassenden Züge
... nicht vom vorkapitalistischer
... vorteilhaftesten Stufe stehen
... Volk, das la das Pioniersta

denn auch die Hauptattraktion der siegreichen «americanisation» von Auto, Radio, Kühlschrank bis zu Presse, wissenschaftsmethode und Sport dem Reich der angewandten reinen Ratio, der Technik im weitesten Sinne an. Hier ist der Tat das zu finden, was Amerika bedeutendste Leistung macht und mit dem es in diesem Sinne tatsächlich an-

nom durchlaufen muss, ebenfalls als Beispiel besonders günstig ist. Die wirkliche scheinbare Leichtigkeit der Freiheit des amerikanischen Lebens tun dann schließlich ihre hinzu, um die werbende Wirkung noch zu verstärken.

Nach solchen Ueberlegungen wird die Anziehungskraft des Amerikanismus gerade auf Neulinge in der technischen

Diese vollkommenste Form der Welt ist die Welt der Nordamerikaner. Sie steht darin, für alle intellektuellen Menschen überschaubar und deshalb für die gesamte Menschheit zugänglicher. Die Dinge und Zusammenhänge sind einfach und klar.

Welt, auf die andersgearteten Kulturvölker, die der modernen europäischen Lebensform etwas gänzlich fremd waren, verständlich. Sie pflegten zunächst eine Epoche der Nachahmung des Lehrmeisters, bis einer gewissen Dankbarkeit verbrungen, in der z. B. die

Unsterbliche „Traviata“!

Verdi-Neuinszenen

ihrer vollen Entfaltung zu bringen. Er selbst verzichtete auf einen Sondererfolg, so nach beiden Orchesterpartien... Interpretation der Violinen... musikalisch freitlich... Künstlerin anvertraut, da diesem Abend noch mit einer überwindenden Indisposition... statt durch die Injektion von... fachheit des Spiels, sie den ge Wert auf eine äußerliche Charakterisierung als Liebedame, aber gerade dadurch eine re... raffinierten Mitternachtsgesch... aufmerksamsten Zuhörer nicht gehen konnte. Ihr zur Seite... Rodolfo Moraro mit seiner schön schönen Stimme, immer... Sänger die Darsteller, besonders Erfolg hatte C. Bardelli in der Rolle des Vater... verzeichnen. Dieser junge Künstler zu Beginn der Vorstellung... der zugehörigen Bühne bereit hatte sich um Mal zu mal und nähert sich heute bereits Form, die zu den schönsten werden berechtigt. Auch die... der Opern... befriedigten durchweg: Val... villa und Emilia Curjel, Looz... Bian, Bernini und Malonica.

Sehr gut der von Benaglio studierte Chor und die Choresphie Britta Schellanders sowie... Die gab... heiligen Beitrag

dem amerikanischen Admiral Peary, seinem höchst gewalttätigen Führer in die moderne Welt, ein Standbild errichtete. Dann aber zeichnen sich ihnen allmählich in der angehenden Entwicklung immer deutlicher Kräfte ab, deren tödliche Gefährlichkeit sie schließlich erkennen. Auf der einen Seite entdecken die in der Nachfolge Amerikas wandelnden Kulturvölker, dass amerikanische Rationalisierung und Typisierung Fermente sind, denen man nicht nach eigenem Willen ihren abgrenzten Wirkungsbereich zu teilen kann, dass sie vielmehr das Gesamtbild wandeln und alle alten Lebensformen aufbrechen durchdringen. Es zeigt sich das Verhältnis, dem auch Amerika selbst verfallen ist, das Verhältnis der bis ins Mark der Seele, bis in Religion, Ethik, Kunst unaufhaltsam vordringenden Erstarung unter dem Anhauch der rationalen Formel. „Make-your business with Christ“ ist kein lockendes Entwicklungsergebnis mehr, und die Furcht vor ähnlichen Erfahrungen an der eigenen seelischen Substanz lässt dann die bedrohten Völker, vor allem Ostasiens — sie hatten noch die Möglichkeit dazu — mit einer leidenschaftlichen Widerbegegnung ihrer eigenen, angestammten und entgegengesetzt gerichteten Kulturkräfte reagieren.

Die allgerährlichste Erfahrung hat aber erst die unmittelbare Gegenwart gebracht; der amerikanische Materialismus, der zum ewigen Aufbruch in Neuland verdammt und zu Ausbaue und Ordnen seines eigenen Lebensraumes nie Zeit findende Pionier — hier liegt die Wurzel der „Masslosigkeit“ dieses Kontinents — denkt nicht daran, kann seiner ganzen Eigenart nach auch gar nicht daran denken, sich einem weiten Reich blossen Kulturinflusses, geistiger Wirkung also, zu begnügen. Roosevelt macht heute den für die Weltentwicklung entscheidenden Versuch, das unsichtbare Reich Amerikas in ein höchst sichtbares, eindeutig auf Macht gegründetes Riesenimperium umzuwandeln.

Es ist bezeichnend, dass der Erfolg dort am geringsten ist, wo alte wieder zum Selbstbewusstsein erwachte Kulturen den Völkern innere Widerstandskraft geben. So ist es in Indien, China, vor allem aber in Japan. Gerade dort konnte man genau beobachten, wie ausserordentlich stark in manchen Hinsicht die geistige Bindung, vor allem der intellektuell führenden Schichten, an Amerika war; wie aber die allerschärfste Reaktion, der Krieg, eintrat, als sie endgültig zu einer stählernen Fessel, in die Entmündigung des eigenen Wesens und Willens umgewandelt werden sollte. Doch die meisten Nationen und Lebensräume im grossen Feld der amerikanischen Zivilisationsstrahlung verfielen weder der äusseren Macht, der Gewalt, noch der inneren Unterwerfung, zu der die amerikanische Kulturpolitik die Durchdringung übergegangen ist, standzuhalten, noch besitzen sie klare und gefestigte Kulturideen, in sich geschlossene Lebensformen, die auf der geistigen, alle übrigen schliesslich tragenden Ebene Selbständigkeit zu wahren vermöchten. Trotzdem finden sich heute überall rund um die Erde nationale und übernationale Gemeinschaften, in denen die äusseren Kräfte, offener oder geheimer Kampf gegen den in breiter Front angreifenden Amerikanismus vor sich geht. Das Kräfteverhältnis ist fast in jedem Falle verschieden, meistens sehr ungleich und je nach der Festigkeit und dem Gehalt des eigenen Wesens ist die Chance, diese Auseinandersetzung zu bestehen, mehr oder weniger gross.

Ein besonders bedeutungsvoller und wahrscheinlich alles erwartete Mass folgenreicher Fall ist die neue Eroberung Südamerikas durch Geld und Geist der USA. Wie und nach dem ersten Weltkrieg ist auch jetzt der südliche Teil des

amerikanischen Kontinentes in ein offensichtliches Abhängigkeitsverhältnis zum Norden getreten und mancher kulturpolitische Beobachter sieht nun endgültig eine einheitliche amerikanische Lebensform von Kanada bis zum Feuerland entstehen. Die wirkenden Kräfte sind aber hier so einmündig und so besonders gelagert, dass die Frage ihrer Berechtigung hat, ob nicht gerade Südamerika für die nordamerikanische Zivilisation darauf die Dauer am schwersten zu behauptende Raum sein wird. Der allergrösste Teil dieses eigentlich selbständigen und mit dem Norden nur durch eine schmale Landenge verbundenen Erdteils gehört und bekennt sich zum spanischen Kulturbereich. Karl Vossler hat kürzlich das Verhältnis des spanischen Menschen zur Technik umrissen, ein Verhältnis, das von dem grösseren Gewicht und Reichtum anderer, tieferen, den Ursprüngen näher Lebensschichten für den Spanier bestimmt wird und das ihn die Technik in der Regel nicht zum Ernst nehmen lässt, mit dem sie in ihren eigenen Mütterlandern genommen wird. Diese eigenartige Beziehung besteht sicher in Südamerika in einem noch viel ausgesprochenen Masse und der Südamerikaner hat dabei, vielleicht im Gegensatz zum Spanier, den grossen Vorteil, dass er über eine Lebenssubstanz verfügt, die stark und andersartig genug sein könnte, den technischen Rationalismus, wie ihn die Vereinigten Staaten verkörpern und ausbreiten, ins Gleichgewicht zu bringen und ihn innerlich zu bewältigen.

Hermann Graf von Keyserling hat in seinen unterbreitigten „Südamerikanischen Meditationen“ die Untergründe gezeigt, von denen der Menschentypus dieses Erd- und weltgeschichtlich völlig eigensichigen Kontinents innerlich getragen und genährt wird. Er spricht von dem „Kontinent des dritten Schöpfungstages“, von jener Atmosphäre einer noch jenseits des Bewusstseins blind und wild wuchernden Lebenskraft, die vor jeder klaren, rationalen Zielstrebigkeit ist und von der Götter einer aus dunklen, unpersonlichen Ugründen aufsteigenden Laune zur Tat oder Nichttat, regiert wird; eine Substanz und Struktur also, bei der jeder sehen kann, dass sie, wenn sie erst um die scharfe Bewusstseinspitze ergänzt worden ist, einer ungeheuren Machtentfaltung fähig wird. Schon im Anschluss an den ersten Weltkrieg war nach der Reizung durch das Feindliche deutlich dieses Voranschreiten des südamerikanischen Geistes zu beobachten, die Literatur, der Roman, gibt unverkennbare Zeugnisse von dem seiner Art und seinem Umfang nach welthistorischen Prozess, der dort vor sich geht. Nach der vier Jahrhunderte durchlaufenden bisherigen Entwicklungslinie ist anzunehmen, dass der neue iberischste Einfluss von Norden her die Selbstverwirklichung, die Begründung der kulturellen Aktionsfähigkeit des Südamerikaners um das entscheidende Stück vervollständigen wird.

Solche Sonderentwicklungen des Amerikanismus sind fast in jedem Falle verschieden, meistens sehr ungleich und je nach der Festigkeit und dem Gehalt des eigenen Wesens ist die Chance, diese Auseinandersetzung zu bestehen, mehr oder weniger gross.

Grössenangriffe abgeschlagen

Erfolglose Durchbruchversuche der Sowjets nach Danzig und Stettin — Schwere Kämpfe in Nordostlohringen — Zahlreiche Panzerabschüsse

FUEHRERHAUPTQUARTIER, 16. März
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
In Ungarn wehrten unsere Truppen südwestlich Siklos feindliche Angriffe ab. Unsere Divisionen beiderseits des Plattensees waren zwischen unseren Stellungen und den feindlichen Kräftegruppen des Feindes zurück, festigten ihre neuen Abschnitte und behaupteten sie gegen zahlreiche Gegenangriffe der Sowjets. Nördlich des Plattensees lebte die Aufklärungsaktivität des Gegners auf.
Am Oberlauf des Gran, wo um die Bergwälder weiter verblieben eingedrungenen Feind auf dem Ostufer des Flusses zum Stehen. Bei Schwarzwasser blieben die unter verstärktem Panzerbesatz auch gestern fortgesetzte Angriffe der Sowjets ohne entscheidenden Erfolg. Gestern trat der Feind auch nördlich Raibor und beiderseits Grottkau nach starker Artillerievorbereitung zum Grössenangriff an. Unsere abwehrbereiteten Truppen brachen in hartem Kampf die Stosskraft der Bolschewiken und fügten die nachfolgenden Angriffswellen in der Tiefe des Hauptkampfgebietes auf. Nach Abschluss zahlreicher Panzertruppen unsere Truppen zu Gegenangriffen an, die noch im Gange sind. Der Schwerpunkt gegen die Südfront des Verteidigungsbereiches wurden nach geringen Anfangserfolgen in wendigen Gegenstößen zum Stehen gebracht und 99 Panzer dabei vernichtet. Die Besatzung von Kolberg hielt sich, von Seestreitkräften wirksam unterstützt, in aufopferndem Kampf gegen den Ansturm überlegener Kräfte der Bolschewiken.

In Westpreussen verwehrt unsere Divisionen in zäher Abwehr und wuchtigen Gegenangriffen dem Gegner den beiderseits Quasend erstrebten Durchbruch zur Danziger Bucht, wobei sie 67 Panzer vernichteten.
Die in Ostpreussen kämpfenden Verbände hielten dem starken Feinddruck zwischen dem Raum südöstlich Braunsberg und dem Haff stand. Die Verbände der 1. und 2. Armee hielten die Fronten gegen den Feinddruck in der Gegend von Danzig und Stettin. Die in Ostpreussen kämpfenden Verbände hielten dem starken Feinddruck zwischen dem Raum südöstlich Braunsberg und dem Haff stand. Die Verbände der 1. und 2. Armee hielten die Fronten gegen den Feinddruck in der Gegend von Danzig und Stettin.

Unsere Jäger schossen in heftigen Luftkämpfen 30 sowjetische Flugzeuge ab.

Durch Verbände der Flakartillerie der Luftwaffe wurden gestern 45 Panzer vernichtet, sieben davon mit Panzerfaust.
An der Karlsrufer Front hielt die Kampfpause an. Am Niederrhein versucht der Feind, seine Bewegungen zum Schutz gegen unsere Artilleriefire weiterhin durch starken Einsatz künstlichen Nebels zu verschleiern.
Die starken Angriffe der amerikanischen Divisionen aus dem Brückenkopf südlich Remagen trafen auch gestern auf unseren harten Widerstand und wurden durch erteilte Ortungskämpfe zum Stehen gebracht. Nur im Abschnitt südlich der Brücke konnten die Feinde in unser Hauptkampfbereich eindringen.

Im Mosel-Rhein-Dreieck zwischen Koblenz und Simmern sind heftige Kämpfe mit vordringenden amerikanischen Panzern im Gange. Auch die Kämpfe im Osburger und Schwarzwälder Hochwald dauern an.
In der neubrennenden Abwehrschlacht in Nordostlohringen drücken Verbände der 1. und 2. Armee die Fronten gegen den Feinddruck in der Gegend von Danzig und Stettin. Die in Ostpreussen kämpfenden Verbände hielten dem starken Feinddruck zwischen dem Raum südöstlich Braunsberg und dem Haff stand. Die Verbände der 1. und 2. Armee hielten die Fronten gegen den Feinddruck in der Gegend von Danzig und Stettin.

Aus Italien wird ein vergeblicher feindlicher Vorstoss am Monte Belvedere gemeldet.
Amerikanische Bombenverbände führten am Tage Angriffe gegen den Grossraum von Wien und die Randgebiete von Berlin. Orte im rheinisch-westfälischen Gebiet waren durch die Bombardierungen schwer verletzt. Die Kämpfe in der Nacht wurden besonders heftig. Die Verbände der 1. und 2. Armee hielten die Fronten gegen den Feinddruck in der Gegend von Danzig und Stettin.

Ministerrat beim Duce

Von unserem Korrespondenten

VENEDIG
Der italienische Ministerrat trat unter dem Vorsitz des Duce zu einer Sitzung zusammen. Mussolini sprach einleitend über die allgemeine politische Lage. Darauf folgte ein Bericht von der Situation der Fronten. Es wurden verschiedene Gesetzesentwürfe zur Beratung vorgelegt.

Streit im Hause Bonomi

Von unserem Korrespondenten

VENEDIG
In Südtirol ist der erste offene Streit zwischen den Liberalen und Kommunisten ausgebrochen. Die Kommunisten fordern die Liberalen auf, die Fronten gegen den Feinddruck in der Gegend von Danzig und Stettin zu halten.

Zwischenfälle in Südtirol

Von unserem Korrespondenten

VENEDIG
Schwere Zwischenfälle trugen sich in verschiedenen Orten Südtirols ab. Die Kommunisten fordern die Liberalen auf, die Fronten gegen den Feinddruck in der Gegend von Danzig und Stettin zu halten.

Exemplare, dann können wir schon

Von unserem Korrespondenten

VENEDIG
In Südtirol ist der erste offene Streit zwischen den Liberalen und Kommunisten ausgebrochen. Die Kommunisten fordern die Liberalen auf, die Fronten gegen den Feinddruck in der Gegend von Danzig und Stettin zu halten.

Zwischenfälle in Südtirol

Von unserem Korrespondenten

VENEDIG
Schwere Zwischenfälle trugen sich in verschiedenen Orten Südtirols ab. Die Kommunisten fordern die Liberalen auf, die Fronten gegen den Feinddruck in der Gegend von Danzig und Stettin zu halten.

Erfolgreiche Nachtjäger

BERLIN

Hauptmann Becker, Kommandeur in einem Nachtjägergeschwader, und sein Bordfunker, Leutnant Johannes, brachten in der Nacht vom 14. bis 15. März neun viermotorige Bomber zum Absturz. Als Hauptmann Becker nach dem sechsten Abschuss wegen Ladehemmung nicht mehr weitersehen konnte, vernichtete sein Bordfunker Leutnant Johannes drei weitere angloamerikanische Bomber.

Das Eichenlaub verliehen

BERLIN

Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalleutnant Clemens Betzel, Kommandeur der mainfränkischen 4. Panzerdivision.
Leutnant Hans Rogalski, Bataillonsadjutant in einem Marienburg Grenadier-Regiment.

Zivilisten als Minenräumer

MAILAND

Wie Reuter meldet, werden in der Gegend von Florenz italienische Zivilisten dafür eingesetzt, Minen zu suchen und zu räumen. Das englische Nachrichtenbüro muss zugeben, dass den Italienern keinerlei Spezialapparate für das Suchen und Entfernen der Minen zur Verfügung gestellt werden, sondern dass diese teilweise mit Heugabeln ausgerüstet sind, die gefährlichen Arbeiten machen müssen.

Bewährter Honved-Flieger

BERLIN

Starke Luftwaffenverbände unterstützen auch am Mittwoch die Angriffe des deutschen Heeres auf das Plattenseegebiet. Die Verbände der 1. und 2. Armee hielten die Fronten gegen den Feinddruck in der Gegend von Danzig und Stettin.

„Hoffnungsloses Ideal“

CHURCHILL

Churchill gesteht vor dem Unterhaus die geplante Unterjochung der kleinen Völker.

Exil-Polen protestieren

STOCKHOLM

Der polnische Emigrantenrat in London gesteht den Text einer Note aus, die die britischen, amerikanischen und tschechischen Regierung überreicht worden ist. Die Note enthält eine Erklärung der polnischen Regierung über die Verhältnisse in der Gegend von Danzig und Stettin.

Keine Schiffe für Frankreich

AMSTERDAM

Der Assistent des Staatssekretärs im „Bureau“ des französischen Ministeriums, gab bekannt, dass sich die USA entschlossen hätten, den Vorschlag Frankreich mit Schiffen im Werte von über 140 Millionen Dollar zu versorgen, zurückzuziehen.

Vergangenheit „hinter Gittern“

VENEDIG

Es wird aus Rom gemeldet, dass das Forum und der Palast der Kaiser in Venedig restauriert werden. Die Kommunisten fordern die Liberalen auf, die Fronten gegen den Feinddruck in der Gegend von Danzig und Stettin zu halten.

IM BLICKFELD DER ADRIA

TRIEST

Gefährliche Diebesbande

Der Triester Polizei ist es gelungen, eine Diebesbande festzunehmen, die grösste Diebstahlsbande auf dem Konto hat. So wurden im Januar aus dem Warenlager der Spektationsfirma „Innocente Manigaglia-Adriatic“ Waren im Werte von über zwei Millionen Lire gestohlen. Während die Schuldigen zum grössten Teil hinter Schloss und Riegel sitzen, konnten die gestohlenen Waren nur zum geringsten Teil wieder herbeigeschafft werden. Haupt der Bande ist der Triester, der diebstahlverdächtige Robert Fabietti, der im ganzen 23 Jahre hinter Kerkernauern zugebracht hat. Fabietti gemietet einen berühmten Namen als Hauptführer bei dem Einbruch im Banco di Sicilia, den er vor Jahren in Catania begangen hat, wobei ihm eine Beute von über neun Millionen Lire in die Hände fiel.

Verdi-Theater

VENEDIG

Ein feindliches Flugzeug beschoss in der Nähe von Noale eine Viehherde mit Maschinengewehrfeuer. Der Betrug wird dem zuständigen Gemeindefürsorgeausschuss überliefert.

Treffliche Angriffe auf Viehherde

VENEDIG

Ein feindliches Flugzeug beschoss in der Nähe von Noale eine Viehherde mit Maschinengewehrfeuer. Der Betrug wird dem zuständigen Gemeindefürsorgeausschuss überliefert.

Sport

Sportgemeinschaft

Ital. Wehrmachtseil

Wenn der Schiedsrichter morgen Nachmittag um 14.15 Uhr in San Giovanni obiges Spiel anpfiffen wird, dann dürfte die Zahl der Zuschauer keine geringe sein. Diese Begegnung, die die talentvollsten Männer unserer Sportgemeinschaft Triest vor sich haben, schwebt in der Luft. Die Spieler sind in der besten Verfassung und die Mannschaft ist in der besten Verfassung.

Triestina-Ponziana

VENEDIG

Auch in der anschließenden Begegnung in San Saba ist natürlich die Triestina klarer Favorit, was sich aber auch nicht so sehr im Resultat ausdrücken dürfte, da einmal die Triestina eventuell auf die Mitwirkung ihrer drei auswärtigen Stammspieler Grottkau, Cervelli und Ippolito verzichten muss und der Triester Meister andererseits ebenfalls spielfähig, wie die Guardia Civica, in den vergangenen Wochen sehr wenig in Erscheinung getreten ist. Voraussage: 3:0 für Triestina.

Handelsbesprechungen in Bern

VENEDIG

Die Handelsbesprechungen zwischen der Schweiz und Italien sind in Bern zwischen der Schweizer und einer Schweizer Delegation über den gegenseitigen Warenverkehr im Gange. Die Verhandlungen werden in der nächsten Woche abgeschlossen sein.

Goldfund und Papierfund

VENEDIG

London wird gemeldet, dass ein englisches Pfund mit Drachmen notiert wird. Die Notierung für das Papierfund des Preis für das Goldfund mit 2850 Drachmen gehalten werden soll.

Rundfunk im Küstenland

VENEDIG

Der Rundfunk im Küstenland wird am 17. März um 13.15 Uhr mit der Sendung „Die deutsche Sprache“ beginnen. Die Sendung wird von 17.30 bis 18.30 Uhr mit der Sendung „Die deutsche Sprache“ fortgesetzt.

Keine Schiffe für Frankreich

AMSTERDAM

Der Assistent des Staatssekretärs im „Bureau“ des französischen Ministeriums, gab bekannt, dass sich die USA entschlossen hätten, den Vorschlag Frankreich mit Schiffen im Werte von über 140 Millionen Dollar zu versorgen, zurückzuziehen.

Vergangenheit „hinter Gittern“

VENEDIG

Es wird aus Rom gemeldet, dass das Forum und der Palast der Kaiser in Venedig restauriert werden. Die Kommunisten fordern die Liberalen auf, die Fronten gegen den Feinddruck in der Gegend von Danzig und Stettin zu halten.

Exemplare, dann können wir schon

Von unserem Korrespondenten

VENEDIG
In Südtirol ist der erste offene Streit zwischen den Liberalen und Kommunisten ausgebrochen. Die Kommunisten fordern die Liberalen auf, die Fronten gegen den Feinddruck in der Gegend von Danzig und Stettin zu halten.

Zwischenfälle in Südtirol

Von unserem Korrespondenten

VENEDIG
Schwere Zwischenfälle trugen sich in verschiedenen Orten Südtirols ab. Die Kommunisten fordern die Liberalen auf, die Fronten gegen den Feinddruck in der Gegend von Danzig und Stettin zu halten.

„Aus Oper und Operette“

VENEDIG

Der SS- und Polizeikommando veranstaltet morgen Sonntag um 19.30 Uhr ein Konzert, aus dem ein Musikprogramm der slowenischen Landschaften. Auf dem Programm finden wir im ersten Teil einige der schönsten Konzerte von Beethoven, Puccini und Gounod. Der zweite Teil ist leichter Musik gewidmet: Puccini, Lehár, Koschot und Szeceynski.

Zugunsten der Bombengeschädigten

VENEDIG

Auf die Eintrittskarten der Lichtspieltheater am morgigen Sonntag wird ein Zuschlag von einer Lira zugunsten der Bombengeschädigten erhoben werden. Der Betrag wird dem zuständigen Gemeindefürsorgeausschuss überliefert.

Verdi-Theater

VENEDIG

Ein feindliches Flugzeug beschoss in der Nähe von Noale eine Viehherde mit Maschinengewehrfeuer. Der Betrug wird dem zuständigen Gemeindefürsorgeausschuss überliefert.

Treffliche Angriffe auf Viehherde

VENEDIG

Ein feindliches Flugzeug beschoss in der Nähe von Noale eine Viehherde mit Maschinengewehrfeuer. Der Betrug wird dem zuständigen Gemeindefürsorgeausschuss überliefert.

Sport

Sportgemeinschaft

Ital. Wehrmachtseil

Wenn der Schiedsrichter morgen Nachmittag um 14.15 Uhr in San Giovanni obiges Spiel anpfiffen wird, dann dürfte die Zahl der Zuschauer keine geringe sein. Diese Begegnung, die die talentvollsten Männer unserer Sportgemeinschaft Triest vor sich haben, schwebt in der Luft. Die Spieler sind in der besten Verfassung und die Mannschaft ist in der besten Verfassung.

Triestina-Ponziana

VENEDIG

Auch in der anschließenden Begegnung in San Saba ist natürlich die Triestina klarer Favorit, was sich aber auch nicht so sehr im Resultat ausdrücken dürfte, da einmal die Triestina eventuell auf die Mitwirkung ihrer drei auswärtigen Stammspieler Grottkau, Cervelli und Ippolito verzichten muss und der Triester Meister andererseits ebenfalls spielfähig, wie die Guardia Civica, in den vergangenen Wochen sehr wenig in Erscheinung getreten ist. Voraussage: 3:0 für Triestina.

Handelsbesprechungen in Bern

VENEDIG

Die Handelsbesprechungen zwischen der Schweiz und Italien sind in Bern zwischen der Schweizer und einer Schweizer Delegation über den gegenseitigen Warenverkehr im Gange. Die Verhandlungen werden in der nächsten Woche abgeschlossen sein.

Goldfund und Papierfund

VENEDIG

London wird gemeldet, dass ein englisches Pfund mit Drachmen notiert wird. Die Notierung für das Papierfund des Preis für das Goldfund mit 2850 Drachmen gehalten werden soll.

Rundfunk im Küstenland

VENEDIG

Der Rundfunk im Küstenland wird am 17. März um 13.15 Uhr mit der Sendung „Die deutsche Sprache“ beginnen. Die Sendung wird von 17.30 bis 18.30 Uhr mit der Sendung „Die deutsche Sprache“ fortgesetzt.

Keine Schiffe für Frankreich

AMSTERDAM

Der Assistent des Staatssekretärs im „Bureau“ des französischen Ministeriums, gab bekannt, dass sich die USA entschlossen hätten, den Vorschlag Frankreich mit Schiffen im Werte von über 140 Millionen Dollar zu versorgen, zurückzuziehen.

Vergangenheit „hinter Gittern“

VENEDIG

Es wird aus Rom gemeldet, dass das Forum und der Palast der Kaiser in Venedig restauriert werden. Die Kommunisten fordern die Liberalen auf, die Fronten gegen den Feinddruck in der Gegend von Danzig und Stettin zu halten.

Exemplare, dann können wir schon

Von unserem Korrespondenten

VENEDIG
In Südtirol ist der erste offene Streit zwischen den Liberalen und Kommunisten ausgebrochen. Die Kommunisten fordern die Liberalen auf, die Fronten gegen den Feinddruck in der Gegend von Danzig und Stettin zu halten.

Zwischenfälle in Südtirol

Von unserem Korrespondenten

VENEDIG
Schwere Zwischenfälle trugen sich in verschiedenen Orten Südtirols ab. Die Kommunisten fordern die Liberalen auf, die Fronten gegen den Feinddruck in der Gegend von Danzig und Stettin zu halten.

1000 Bären in der Pokala - Grotte

Umwelt - Fauna im Karst: Löwen, Nashörner, Elefanten

Wenn der Laie vom Höhlenbären hört und etwa in einer Zeitung liest, dass man in dieser oder jener Höhle wieder Knochen vom Höhlenbären ausgegraben hat, so denkt er wohl immer dabei, dass diese Bären in den Höhlen gelebt hätten, das ist aber nicht der Fall; sondern sie sind nur in der Höhle gestorben, das heisst: wenn sie sich krank fühlten oder altersschwach, oder wenn sie von ihren Artgenossen oder von anderen Grossraubtieren verwundet worden waren, so zogen sie sich in eine ihnen gewiesene Grotte und erwarteten hier ihr Ende. Hätte eine Höhle dagegen in der Höhle gelebt, so würden wir dort auch die Knochen seiner Beutetiere finden, etwa vom Hirsch, vom Wildschwein usw., aber unter den Knochen von 800 Bären, die in der Pokala-grotte ausgegraben wurden, wurde irgend ein Knochen eines anderen Tieres gefunden, wenn man abseht von Löwenknochen, — darunter 4 Schädeln —, aber diese Höhlenwölfe hatten offenbar dieselbe Gewohnheit als die Höhlenbären, und betrachteten die Pokala-grotte als ihre Sterbehöhle, wo sie ihre letzten Züge machen konnten, denn dass auch die Löwen nicht in Höhlen hausen, das wissen wir ja, und auch unser heutiger Meister Petz, der letzte Abkömmling einer stolzen Ahnengasse, lebt nicht in Höhlen; nur zur Winterzeit sucht er sich eine geschützte Stelle aus, etwa unter einer überhängenden Felswand.

Auftritt der Grotte Pokala bei Aurisina

VENEDIG

Die Grotte Pokala bei Aurisina ist eine der schönsten Höhlen in der Gegend von Danzig und Stettin. Sie ist eine der schönsten Höhlen in der Gegend von Danzig und Stettin.

Die Grotte Pokala bei Aurisina ist eine der schönsten Höhlen in der Gegend von Danzig und Stettin. Sie ist eine der schönsten Höhlen in der Gegend von Danzig und Stettin.

Die Grotte Pokala bei Aurisina ist eine der schönsten Höhlen in der Gegend von Danzig und Stettin. Sie ist eine der schönsten Höhlen in der Gegend von Danzig und Stettin.

Exemplare, dann können wir schon auf den Tod hin. Wir müssen uns daran gewöhnen, bei solchen Betrachtungen immer an ungewisse Zeiträume zu denken. Das Quartär war auch die Zeit, in der die grossen Säugtiere ihre Blütezeit erreichten haben; das erste Auftreten des Menschen fällt in diese Epoche. Der Mensch war also noch Zeitschiff der Höhlenbären und des Mammuths.
Es mögen etwa 50 Jahre her sein, als ich mit meinem damaligen Gymnasiallehrer, Dr. Karl Moser, den ersten Spatenstich in der Höhle Pokala unweit des Bahnhofs von Aurisina machte, und schon in der Tiefe von einem halben Meter stießen wir auf den ersten Knochen, den wir auf den ersten Blick als einen Knochen eines Höhlenbären erkannten. Nach uns hat das Triester Städtische Museum in der Höhle Pokala Grabungen vorgenommen lassen, dann kamen Privatsammler und die Kommission und jeder ist auf seine Rechnung gekommen. Je vier Exemplare Knochen, die man zusammen etwa 200 Exemplare feststellte, wurden, kann man bisher auf 800 Exemplare schliessen.
Jeden schulfreien Tag benutzen wir dazu, um die Grabungen fortzusetzen und konnten Tutzende von mächtigen Schädeln herausheben, dazu ganze Wagenladungen anderer Knochen, alle von

Höhlenbären stammend. Im Triester Naturhistorischen Museum

VENEDIG

Die Höhlenbären stammend. Im Triester Naturhistorischen Museum sind die Knochen der Höhlenbären aufbewahrt. Sie sind die Knochen der Höhlenbären.

Die Höhlenbären stammend. Im Triester Naturhistorischen Museum sind die Knochen der Höhlenbären aufbewahrt. Sie sind die Knochen der Höhlenbären.

Die Höhlenbären stammend. Im Triester Naturhistorischen Museum sind die Knochen der Höhlenbären aufbewahrt. Sie sind die Knochen der Höhlenbären.

Die Höhlenbären stammend. Im Triester Naturhistorischen Museum sind die Knochen der Höhlenbären aufbewahrt. Sie sind die Knochen der Höhlenbären.

Höhlenbären stammend. Im Triester Naturhistorischen Museum